

Die Würfelnatter im Westen Niederösterreichs

Die Würfelnatter (*Natrix tessellata*) ist eine im Südosten Europas bis nach Westchina verbreitete Schlange. Sie bewohnt fischreiche wärmere Fließgewässer tieferer Lagen, deren Ufer ausreichende Strukturen für Versteckplätze sowie Freiflächen zum Sonnenbaden aufweisen sollten. Unter allen heimischen Schlangen ist sie diejenige, die die engste Bindung an Gewässer aufweist, mehr noch als die Ringelnatter. Sie ist also eine echte „Wassernatter“ und hält sich besonders an heißen Sommertagen durchgehend in den Flüssen und Bächen auf, wo sie ihrer bevorzugten Nahrung – Fischen von kleinerer bis mittlerer Größe – nachstellt.



Würfelnatter, Mündung der Ysper in die Donau, 23. April 2006. Foto: W. Schweighofer.

In Österreich ist ihre Verbreitung auf die östlichen und südlichen Landesteile beschränkt. Gute Vorkommen weisen zum Beispiel noch Kamp und untere Krems auf, während nach Westen zu dann nur mehr sehr spärliche Funde vorliegen, die meist schon älteren Datums sind. So konnte Franz Ressler die Würfelnatter in den Sechzigerjahren sogar noch bei Purgstall im Erlauftal nachweisen. In Oberösterreich ist ein isoliertes Vorkommen an der Enns bekannt.

Gezielte Nachsuchen zum Vorkommen der Würfelnatter wurden von mir zwar nicht unternommen, im Rahmen von natur-

kundlichen Exkursionen (meist Kartierungen von Fließgewässer-Libellen) wurden aber in den letzten etwa 6 Jahren mehrere Funde in der oberen Wachau sowie entlang des westlich anschließenden Donautals gemacht.

Die Fundpunkte im Einzelnen:

- Aggsbach in Aggsbach-Dorf: Es konnte vor wenigen Jahren Anfang Juli direkt im Ortsgebiet am kanalisierten, aber relativ gut strukturierten Aggsbach ein mittelgroßes Exemplar gesichtet werden, das sich um die Mittagszeit auf einem im Bachbett liegenden Stein sonnte.
- Felbringbach in Gossam: Auch hier gelang im Sommer 2006 im Ortsgebiet zufällig beim Beobachten von Libellen die Entdeckung einer erwachsenen Würfelnatter, die mit einer frisch erbeuteten, ca. 15 cm großen zappelnden Bachforelle ans Ufer kroch und diese anschließend verschlang. Zweifellos meine bisher spektakulärste Würfelnatter-Beobachtung, wobei die Bachforelle als Bewohnerin kühler Fließgewässer sonst eher selten im Beutespektrum der Schlange auftauchen sollte.
- Unterste Pielach/Steinwand bei Melk: Hier konnten vor einigen Jahren in einem kleinen teilweise verwachsenen Steinbruch nahe der Flussmündung in die Donau regelmäßig bis zu 2 sich vormittags aufwärmende Würfelnattern gesichtet werden. Der Fundpunkt befindet sich etwa 30 Meter vom Flussufer entfernt. Die Schlangen mussten zudem auf ihrem Weg zum Wasser einen bedeutenden Niveau-Unterschied sowie einen relativ stark begangenen Spazierweg überqueren.
- Weitenbach bei Weitenegg: Von hier liegen mehrere Beobachtungen vor. Ein

juveniles Exemplar wurde gemeinsam mit E. Kraus auf der Weitenbachbrücke von der Fahrbahn aufgesammelt und in Sicherheit gebracht. Verschiedene größere und kleinere Exemplare wurden in der Folge mehrmals am früheren Weitenbach-Mündungsdelta beim vormittäglichen „Aufheizen“ gestört. Leider wurde dieser Bereich in der Zwischenzeit als Lebensraum für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten durch „Sanierungsmaßnahmen“ vollständig entwertet. Informationen aus dem Internet belegen, dass an diesem Fundpunkt die Würfelnatter auch von anderen Personen registriert wurde.

Die genannten Fundpunkte stimmen im Wesentlichen mit der Verbreitungskarte im österreichischen Atlas der Herpetofauna überein, d. h. hier wurde die Art auch zuvor bereits nachgewiesen.

- Eine große Überraschung war dann der Fund eines vorjährigen Exemplars im Bereich des Ysper-Zusammenflusses im Sommer 2004. Das Tier hatte sich auf einer von einem Hochwasser in einer Wiese aufgeschütteten Schotterbank gesonnt und ist bei meinem Auftauchen unter einen Stein geflüchtet. Die vermeintliche Eidechse erwies sich dann beim Umdrehen des Steins als kleine Würfelnatter, deutlich außerhalb des bekannten Areals und noch dazu einige Kilometer vom wärmebegünstigten Donautal entfernt.
- Im April 2006 suchte ich anlässlich meiner Smaragdeidechsen-Kartierung (siehe Lanius-Info 15/3-4, 2006) die Ysper-Mündung bei Isperdorf auf. Bei dieser Gelegenheit inspizierte ich auch den Bahndamm westlich der Ysper-Bahnbrücke. Hier kamen am späteren Vormittag bei aufklarendem Wetter neben je einer Smaragdeidechse, Blindschleiche, Ringelnatter und Äskulapnatter auch unglaubliche 4 Würfelnattern zum Vorschein – und das auf nur 50 Meter Bahndammlänge! Die Vorkommen an der unteren Ysper

dürften jedenfalls bislang unbekannt gewesen sein.



Lebensraum der Würfelnatter am Ysper-Zusammenfluss, April 2007. Foto: W. Schweighofer

Status und Gefährdungssituation der Würfelnatter im westlichen Niederösterreich

Ohne Zweifel hat diese Schlange hier an der Grenze ihres Areals bereits schwerwiegende Habitatverluste erlitten, besonders an einigen Fluss-Unterläufen und an der hart regulierten und gestauten Donau selbst. Die verbliebenen Vorkommen dürften daher heute ziemlich verinselt dastehen, wodurch sich eine sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Eingriffen in die ausgesprochen kleinflächig vorhandenen Lebensräume ergibt. Dessen ungeachtet wurde den wenigen Vorkommen bislang keine entsprechende Aufmerksamkeit zuteil. Bauprojekte nehmen auf die hochgradig gefährdete Art keine Rücksicht – zu erwähnen wären etwa Maßnahmen im Zuge der Errichtung der Fischaufstiegshilfe beim DoKW Melk (völliger Umbau der Weitenbachmündung) und die geplante Weitenegg-Straßenrassse. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie diese wichtige Würfelnatter-Population diese Eingriffe verkraftet. Vielleicht können ja später verbliebene Exemplare sogar neu entstandene Lebensräume besiedeln.

Literatur:

CABELA A., GRILLITSCH, H. & F. TIEDEMANN (2001): Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich. Umweltbundesamt, Wien.

Wolfgang Schweighofer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [16_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Schweighofer Wolfgang

Artikel/Article: [Die Würfelnatter im Westen Niederösterreichs. 7-8](#)